

Canterbury

Die altherwürdige Bischofsstadt mit ihrer Kathedrale, den Klöstern und Pilgerherbergen ist die touristische Perle der Grafschaft Kent. Schon Virginia Woolf wusste: „There is no lovelier place in the world than Canterbury.“

Das „Rom der Anglikaner“ wird von den lichten Türmen seiner Kathedrale überragt. Mauerbewehrt und von den Flussarmen des Stour durchzogen präsentiert sich Canterbury als ein mittelalterliches Traumstädtchen mit Brücken und Stegen, viel Fachwerk und romantischen Butzenscheiben. Der kulturhistorischen Bedeutung des Bischofssitzes hat man auch offiziell Rechnung getragen: 1988 ernannte die UNESCO Canterbury mit der Kathedrale, der ehemaligen Abtei St Augustin und der St Martin's Church zum Weltkulturerbe. Glücklicherweise ist Canterbury nicht zum Freilichtmuseum erstarrt. Die Stadt besitzt Flair und Atmosphäre, denn Canterbury ist seit 1965 Sitz der University of Kent. Das rege studentische Leben spielt sich in den Gassen und Kneipen der Altstadt ab. Ein modernes Einkaufszentrum im nördlichen Teil der Altstadt verhindert, dass die Kaufkraft ins Umland abwandert. Hinzu kommen alljährlich mehr als fünf Millionen Touristen, die aber zu meist nur einen Tagesausflug unternehmen. Ein netter kurzweiliger Spaziergang führt entlang des Great Stour auf dem Riverside Walk zum Westgate Park.

Zu den berühmtesten Persönlichkeiten, die mit Canterbury verbunden sind, zählen neben Thomas Becket auch sein Amtsvorgänger *Anselm von Canterbury* (1033–1109). Anselm gilt als einer der herausragendsten Gelehrten des Mittelalters; einen Namen machte sich der Scholastiker durch die These, dass die Vernunft der unumstößliche Beweis für die Existenz Gottes sei: „Gott ist dasjenige, größer als welches nichts gedacht werden kann.“

Dieser sogenannte ontologische Gottesbeweis wurde schon zu Anselms Lebzeiten heftig mit dem Hinweis bekämpft, dass sich auf diese Weise so ziemlich alles, auch die Existenz von Fabelwesen oder die der sagenhaften Insel Atlantis beweisen ließe. Der Dramatiker *Christopher Marlowe*, ein Zeitgenosse von Shakespeare, erblickte in der Bischofsstadt das Licht der Welt und der Schriftsteller *Somerset Maugham* besuchte einst die King's School von Canterbury, um sie in seinem Roman „Der Menschen Hörigkeit“ literarisch zu verewigen.

Geschichte

Canterbury gehört zu den wenigen englischen Städten, die auf eine kontinuierliche Besiedlung zurückblicken können, die über die römische Epoche hinausreicht. Wahrscheinlich befand sich hier die Hauptstadt der *Cantii*, ein keltischer Stamm, auf den der Name der Grafschaft Kent zurückgeht. Die Römer nannten den Ort *Durovernum Cantiacorum* und legten ein rechtwinkliges Straßennetz an; die sich von Ost nach West erstreckende High Street markiert noch immer den Verlauf der römischen Hauptverkehrsachse. Nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches nahmen die Angelsachsen von der Stadt Besitz. Der *heilige Augustinus* – nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Kirchenvater und Bischof von Hippo –, der vom Papst den Auftrag zur Bekehrung der englischen Heiden erhalten hatte, ließ sich Ende des 6. Jahrhunderts im angelsächsischen *Cantwarabyrig* nieder, wo er die Reste einer römischen Kirche vorfand. Zum ersten Erz-

bischof von Canterbury avanciert, begründete Augustinus auch die bis heute währende Vorrangstellung der Diözese.

Seit der englischen Reformation rückte Canterbury zunehmend in den Schatten von Westminster Abbey. Einen großen Anteil an diesem Wandel hatte Heinrich VIII., für den die Becket-Verehrung ein steter Dorn im Auge war, hatte dieser doch die königliche Autorität unbotmäßig herausgefordert. Von Zorn erfüllt, machte er 1538 dem Märtyrer posthum den Prozess und ließ den goldenen, mit kostbaren Juwelen besetzten Schrein zerstören, der Klosterschatz verschwand in den königlichen Schatztruhen. Doch nicht genug: Becket's Gebeine wurden auf Geheiß des Königs verbrannt und die Asche in alle Winde zerstreut.

Einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte Canterbury, als sich mehrere hugenottische Weberfamilien, die durch das 1685 erlassene Edikt von Fontainebleau aus Frankreich vertrieben worden waren, in der Stadt ansiedelten. Die Hugenotten lebten und arbeiteten in den Weavers' Houses, einem malerischen Fachwerkensemble am Ufer des Stour. Einschneidendere historische Ereignisse hat die Stadtchronik erst wieder im Zweiten Weltkrieg zu verzeichnen: Am 1. Juni 1942 legten heftige deutsche Bombenangriffe große Teile von Canterbury in Schutt und Asche. Sie wurden als „Baedeker Raids“ bezeichnet, da der Angriff derjenigen englischen Stadt galt, die im deutschen Baedeker als historisch am bedeutsamsten eingestuft war. Glücklicherweise überstand die Kathedrale die Flugzeugattacken unversehrt.

Sehenswertes

Christ Church Gate: Das als Haupteingang zur Domfreiheit (*Cathedral Precinct*) dienende Christ Church Gate ist ein architektonisches Prunkstück, verziert mit himmlischen Heerscharen und den bunten Wappensteinen der Kirchen-



Canterburys Christ Church Gate – das Tor zur Domfreiheit

fürsten. Das 1517 errichtete Tor führt ins geistige Zentrum von Canterbury, in dem sich neben der Kathedrale auch die traditionsreiche *King's School* befindet.

Cathedral: Die Kathedrale von Canterbury gehört zu den kunsthistorisch bedeutsamsten Sakralbauten Englands. Wenige Jahre nach der normannischen Eroberung legte Bischof Lanfranc den Grundstein zu einem Kirchenbau im romanischen Stil, der sich an der Klosterkirche Saint-Etienne im normannischen Caen orientierte, an der Lanfranc zuvor als Abt gewirkt hatte. Die Bauarbeiten – ein Brand vernichtete Ende des 12. Jahrhunderts einen großen Teil des Bauwerks – zogen sich ganze 600 Jahre hin, ehe das mächtige Gotteshaus in seiner heutigen Form vollendet

wurde. Ein typisches Merkmal für die englische Gotik ist das doppelte Querhaus. Der 75 Meter hohe Vierungsturm, der Bell Harry Tower, gilt mit seiner Fächerornamentik an der Decke als das herausragendste Beispiel englischer Turmarchitektur.

Das Innere der Kathedrale überwältigt. Die Farbenpracht der zum Teil mittelalterlichen Glasfenster bestimmt die Atmosphäre, die gewaltigen Säulen und Rundbögen lassen das Auge kaum zur Ruhe kommen. Besonders stimmungsvoll ist eine Besichtigung während der abendlichen Gottesdienste mit liturgischen Chorgesängen.

Ausgetretene Stufen führen hinauf zur Dreifaltigkeitskapelle (*Trinity Chapel*) mit dem farbenprächtigen Becket-Fenster an der Nordseite, das glücklicherweise von der Zerstörungswut Heinrichs VIII. verschont geblieben ist. Im Chor der Kirche finden sich weitere eindrucksvolle Glasarbeiten aus der Zeit um 1200 und zwei Gräber: Das Grabmal Heinrichs IV. und das Grabmal von Prinz Eduard von Wales, dem „Schwarzen Ritter“, der sich als Feldherr im Hundertjährigen Krieg mehrfach ausgezeichnet hat. Das von 1377 bis 1380 entstandene Grabmal des Schwarzen Ritters ist aus Kupfer gearbeitet, vor allem die Rüstung ist mit viel Sorgfalt und großer heraldischer Detailtreue ausgeführt worden.

Die stimmungsvolle *Krypta* mit ihren bemerkenswert-surrilen Kapitellen stammt noch aus romanischer Zeit und erinnert in ihrer Größe an eine richtige Unterkirche, während der *Kreuzgang* im spätmittelalterlichen Perpendicular Style errichtet wurde. Der Kreuzgang wird von mehr als 800 Wappensteinen geziert, deren Bemalung sorgfältig restauriert worden ist; sie erinnern an die Familien der Sponser, die seinen Bau finanzierten. An der Ostseite des Kreuzgangs liegt der Kapitelsaal, der von einem eindrucksvollen Tonnengewölbe überspannt wird. Mar-

garet Thatcher und François Mitterrand unterzeichneten hier 1986 den Vertrag zum Bau des Kanaltunnels.

- Im Sommer Mo–Sa 9–17.30 Uhr, im Winter Mo–Sa 9–17 Uhr, So 12.30–14.30 Uhr (Kreuzgang und Areal 9–17.30 Uhr). Eintritt £ 12.50, erm. £ 10.50 bzw. £ 8.50 (So Eintritt frei!), Familien £ 33. Gottesdienste mit liturgischem Chorgesang (Evensong): Mo–Fr 17.30 Uhr, Sa/So 15.15 Uhr; Dauer ca. 45 Minuten. www.canterbury-cathedral.org.

Roman Museum: Das im Untergeschoss eines Stadthauses untergebrachte Museum vermittelt einen Einblick in die römische Vergangenheit der Stadt. Mithilfe einer Computeranimation wird gezeigt, wie es vor zweitausend Jahren in *Durovernum Cantiacorum* ausgesehen haben könnte. Das Prunkstück des Museums ist aber fraglos der antike Mosaikboden, der nach den deutschen Bombenangriffen entdeckt wurde. Sehenswert ist zudem die Ausstellung über das Alltagsleben in einer römischen Provinzstadt.

- Butchery Lane. Tgl. 10–17 Uhr. Eintritt £ 9, erm. £ 7 (Kombiticket mit Canterbury Heritage Museum £ 12, erm. £ 10). www.canterbury-museums.co.uk.

The Beaney: In der städtischen Gemäldesammlung werden in erster Linie Werke regionaler Künstler gezeigt, daneben archäologische Funde sowie eine respektable Porzellansammlung.

- High Street. Tgl. außer Mo 10–17 Uhr, So 11–16 Uhr. Eintritt frei!

The Canterbury Tales: Unterstützt durch zahlreiche audiovisuelle Effekte, werden die berühmten „Canterbury Tales“ wieder zum Leben erweckt. Das unvollendete Werk stammt aus der Feder des wohl meistgelesenen englischen Autors seiner Zeit – des Londoners Geoffrey Chaucer (1343–1400). Darin pilgert eine Gruppe unterschiedlichster Charaktere von London zum Schrein des heiligen Thomas. Die Reise geht aber keineswegs zurückhaltend-fromm von statten, sondern lustig, fri-

vol und derb. Jeder Reisende muss eine Geschichte – die Canterbury Tales – erzählen, von denen die beste prämiert werden soll. Die Inszenierung der Chaucer-Geschichten ist teilweise so authentisch, dass sich die Besucher vor Entsetzen die Nase zuhalten ...

■ St Margaret's Street. April bis Aug. Tgl. 10–17 Uhr, sonst 10–16 Uhr. Eintritt £ 10.95, erm. £ 9.95 oder £ 8.95. www.canterburytales.org.uk.

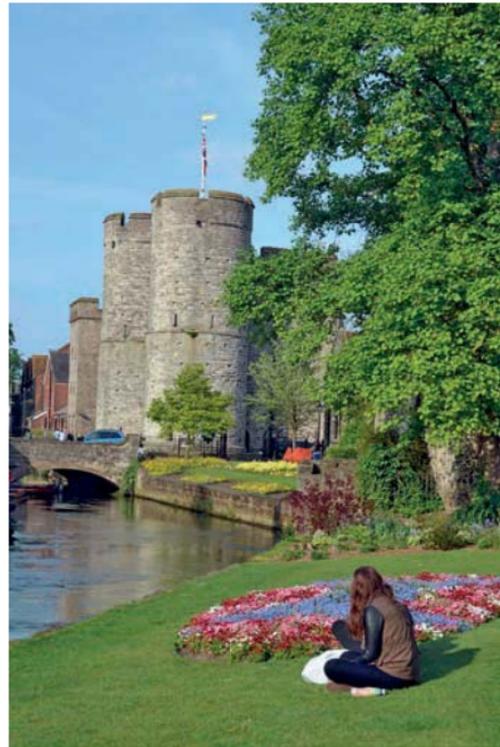
West Gate Museum: Mit seinen Rundtürmen, Fallgittern, Pechnasen und der Zugbrücke gehört das West Gate zu den imposanten englischen Torbauten; es wurde 1380 von dem königlichen Baumeister Henry Yevele errichtet und lange als Gefängnis genutzt. Wer sich die steile Wendeltreppe emporgekämpft hat, wird mit einem schönen Blick auf die St Peter's Street belohnt. Das in dem Torturm untergebrachte Museum zeigt eine respektable Waffensammlung, bei den jüngeren Besuchern sind die original nachgebauten Rüstungen, in denen man sich wie Richard Löwenherz fühlen darf, besonders beliebt.

■ St Peter's Street (Eingang in der Kneipe The Pound). Tgl. 11–16 Uhr. Eintritt £ 4, erm. £ 3 oder £ 2.

Eastbridge Hospital: Ein großer Teil der Pilger, die nach Canterbury strömten, war weitgehend mittellos. Um ihnen ein Dach über dem Kopf zu bieten, entstanden zahlreiche Unterkünfte, so auch das aus dem 12. Jahrhundert stammende Eastbridge Hospital. Die Pilger schliefen in den Kellergewölben, ihre Speisen nahmen sie unter den normannischen Arkaden des Refektoriums ein. Der imposante Raum wird von einem Fresko aus dem 13. Jahrhundert geziert, das den thronenden Christus zeigt.

■ St Peter's Street. Tgl. außer So 10.30–17 Uhr. Eintritt £ 3, erm. £ 2. www.eastbridgehospital.org.uk.

St Augustine's Abbey: Nur einige hundert Meter östlich der Kathedrale, aber außerhalb der Stadtmauer, befindet sich die Ruine der St Augustine's Ab-



Kurze Pause beim West Gate

bey. Umgeben von einer Mauer, liegt sie heute auf dem Anwesen des St Augustine's College, das im vorigen Jahrhundert entstand. Der heilige Augustinus errichtete hier im Jahre 598 eine Abtei, die auch als Begräbnisstätte für Erzbischöfe und Könige diente. Friedhöfe mussten nach einem damaligen Gesetz außerhalb der Stadt liegen. Der angelsächsische Gebäudekomplex, der in etwa die Größe der heutigen Kathedrale hatte, wurde im Laufe der Zeit durch eine normannische Kirche ergänzt und galt als eine der reichsten und bedeutendsten Benediktinerabteien Europas. Im Zuge der englischen Reformation fiel St Augustine's Abbey 1538 der Zerstörungswut zum Opfer.

■ April bis Sept. tgl. 10–18 Uhr, Okt. Mi–So 10–17 Uhr, Nov. bis März Sa und So 10–16 Uhr. Eintritt £ 7.20, erm. £ 6.50 oder £ 4.30. www.english-heritage.org.uk/staugustinesabbey.

Ein Mord im Dom

Der englische König *Heinrich II.* und *Thomas Becket* (1118–1170) unterhielten trotz ihrer unterschiedlichen gesellschaftlichen Herkunft seit ihrer Jugend ein enges freundschaftliches Verhältnis. Als Kanzler verwaltete Becket die königlichen Finanzen mit viel Umsicht und Geschick. Um die beständigen Auseinandersetzungen mit dem Klerus besser in den Griff zu bekommen, ernannte Heinrich Plantagenet seinen treuen Becket gegen dessen ausdrücklichen Wunsch 1162 zum Erzbischof. Eine Entscheidung, die der englische König bitter bereuen sollte, da Becket nicht gewillt war, zwei Herren zu dienen. Als Heinrich II. versuchte, die Übergriffe von Papst und Kirche auf die königlichen Befugnisse zu unterbinden, stieß er schnell auf den erbitterten Widerstand von Thomas Becket, dem Erzbischof von Canterbury, der die kirchlichen Privilegien fanatisch verteidigte und sich insbesondere dagegen verwehrt, dass sich ein Geistlicher für seine Taten vor einem weltlichen Richter verantworten müsse. Vom königlichen Hofgericht als Verräter und Meineidiger verurteilt, ging Becket ins Exil nach Frankreich. Nach England zurückgekehrt, fürchtete man, Becket würde den König exkommunizieren, woraufhin er am 29. Dezember 1170 in der Kathedrale von Canterbury von vier Rittern aus dem königlichen Gefolge ermordet wurde. Schlagartig setzte eine Wallfahrt zu seinem Grab ein, und 1173 wurde Becket vom Papst heilig gesprochen. Seltsamerweise brannte die Kathedrale ein Jahr später lichterloh ... Heinrich II. verlor durch diesen heimtückischen Mord außerordentlich viel Prestige; Papst und Kirche entfesselten in der gesamten Christenheit eine zündende Propaganda für den heilig gesprochenen Becket, dem man in kürzester Zeit mehr als 100 Wunder zuschrieb. Quasi über Nacht wurde Canterbury zum Mittelpunkt der größten Wallfahrt des Spätmittelalters. Selbst Könige legten am Grab von Thomas Becket ihre Kronen nieder. Zynisch warnte der Geistliche Richard von Devizes vor der übertriebenen Becket-Verehrung: „Wenn du in die Gegend von Canterbury kommst, läufst du Gefahr, vom Weg abzukommen. Alles, was sich dort befindet, gehört ich weiß nicht wem; jedenfalls wird er seit langer Zeit verehrt, als sei er ein Gott – ein früherer Erzbischof von Canterbury. Dies geht so weit, dass die Menschen in der Sonne auf den Plätzen sterben, nichts zu essen haben und herumlungern.“ Berühmt geworden sind auch die „*Canterbury Tales*“ von *Geoffrey Chaucer* (1343–1400). Der Sohn eines Londoner Weinhändlers schildert in seinem Meisterwerk, wie frivol es auf einer Wallfahrt von London zum Becket-Grab in Canterbury zugehen konnte.

St Martin's Church: Die kleine zierliche Kirche östlich der Altstadt gilt als der älteste Sakralbau Englands. Wahrscheinlich stammt ein Teil des Mauerwerks am Chor noch aus der Römerzeit. Im Jahre 597 war die St Martin's Church der Schauplatz eines für die weitere Geschichte Englands bedeutenden Ereignisses: Der König Ethelbert von Kent ließ sich vom heiligen Augustinus taufen, wodurch die Christianisierung Englands einen entscheidenden An Schub erhielt.

■ North Holmes Road. April bis Sept. Di, Do und Sa 11–16 Uhr, im Winter Di, Do und Sa 11–15 Uhr. Eintritt frei! www.martinpaul.org.

Canterbury Castle: Die Burg von Canterbury zählte einst zu den mächtigsten normannischen Festungsanlagen in Südengland. Im Jahre 1381 wurde die Burg von aufständischen Bauern unter Führung des Gerbers Wat Tyler gestürmt und niedergebrannt.

■ Castle Street. Tgl. von 8 Uhr bis zur Dämmerung. Eintritt frei!



Stimmungsvolle Kirche

Basis-Infos

Information Visitor Information Centre, The Baeney, High Street, Canterbury, Kent CT1 2RA, ☎ 01227/862162. www.canterbury.co.uk.

Einwohner 55.200.

Verbindungen Zug – In Canterbury gibt es zwei Bahnhöfe, von denen unterschiedliche Ziele angefahren werden. East Station ist der Hauptbahnhof, während West Station eher Nahverkehrsverbindungen anbietet. *East Station*, Station Road East; ein bis zwei Züge stündlich nach London Victoria Station (ca. 80 Min.) über Chatham; Verbindungen nach Dover mit Anschluss an Folkestone. www.nationalrail.co.uk. *West Station*, Station Road West; Züge nach Londons Charing Cross (ca. 90 Min.) über Ashford; Nahverkehrslinie zur Isle of Thanet mit Anschluss an Rye, Maidstone und Hastings.

Bus – Busbahnhof in der St George's Lane; Ticket Office. Mit *National Express* zu den Fährhäfen (Dover, Folkestone, Ramsgate) sowie nach London Victoria und an die Südostküste (Whitstable). www.nationalexpress.com. Wer mit dem Bus die Gegend um Canterbury erkunden will, sollte nach einem Explorer Ticket fragen.

Bootsfahrt Für £ 10 kann man bei der King's Bridge den River Stour per Boot erkunden. Tgl. 10–17 Uhr. www.canterburyrivertours.co.uk bzw. www.canterbypunting.co.uk.

Fahrradverleih Canterbury Cycles Centre, 22–24 Stour Street, ☎ 01227/787880. www.canterburycyclecentre.com.

Markt Canterbury Street Market: Jeden Mi und Fr von 8–17 Uhr.

Parken Rund um die Stadtmauer gibt es zahlreiche Langzeitparkplätze.

Stadtführungen Von April bis Okt. tgl. um 14 Uhr, im Juli und Aug. auch um 11.30 Uhr. Treffpunkt: Visitor Information Centre. Teilnahmegebühr: £ 10, erm. £ 9 bzw. £ 6. Dauer: 90 Min. www.canterburyguidedtours.com. „The Canterbury Ghost Tour“ startet jeden Fr, Sa und So um 20 Uhr vor Alberrys Wine Bar in der Saint Margaret's Street. Kosten £ 10, erm. £ 9.50 bzw. £ 8.50. www.canterburyghosttour.com.

Theater Nicht versäumen sollte man eine Vorstellung im renommierten **Marlowe**

Theatre, das seit 2011 in einem ansprechenden Neubau zu Hause ist. Das Programm reicht von Tragödien über Komödien bis zu Konzerten mit bekannten Künstlern. Kartenreservierungen sind direkt am Theater (The Friars, ☎ 01227/787787) oder über das Tourist Office möglich. www.marlowetheatre.com.

Veranstaltungen Alljährlich in der zweiten Oktoberhälfte findet das **Canterbury Festival** statt. Zwei Wochen lang werden in der großzügig geschmückten Stadt eine Vielzahl von Konzerten, Theateraufführungen, Tanz sowie Ausstellungen geboten. www.canterburyfestival.co.uk.

Übernachten

MeinTipp **Abode Canterbury** **10** Die Nobelherberge von Canterbury ist dieses von der feinen Abode-Kette übernommene Hotel. Zeitgenössisches Hoteldesign auf hohem Niveau, wobei es Zimmer in unterschiedlichen (Preis-) Kategorien gibt. Und das Ganze in erstklassiger Lage, mitten in der Altstadt nur drei Fußminuten von der Kathedrale entfernt. Ganz oben gibt es ein Zimmer mit privater Dachterrasse.

Sehr gutes Frühstück. Garage und Parkplatz vorhanden (£ 14). DZ je nach Saison und Ausstattung £ 95–205 (für 2 Personen). Angebote auf der Homepage checken. High Street, ☎ 01227/766266. www.abodecanterbury.co.uk.

House of Agnes **5** Das Hotel ist der Tipp einer Leserin, die die separat zugänglichen Zimmer in den ehemaligen Ställen und den herzlichen Empfang lobte. Die Zimmer sind in verschiedenen Stilen eingerichtet (Paris, Mumbai, Tokyo etc.). Riesiger Garten, Parkmöglichkeiten. Gutes Frühstück mit Eiern aus Freilandhaltung. DZ mit Frühstück je nach Saison und Ausstattung £ 92–120. 71 St Dunstan's Street, ☎ 01227/472185. www.houseofagnes.co.uk.

■ Lesertipp

Falstaff Hotel **6** Nur ein paar Schritte vom West Gate entfernt, befindet sich dieses Hotel in einer historischen Postkutschenstation und Pilgerherberge aus dem 15. Jahrhundert, das auf wohlthuend moderne Art renoviert wurde. Weitere, weniger attraktive Zimmer befinden sich in den angrenzenden Gebäudetrakten. Anspruchsvolles Restaurant. Kostenloser Parkplatz hinter dem Haus. DZ ab £ 89 inkl. Frühstück. 8–10 St Dunstan's Street, ☎ 01227/462138. www.thefalstaffincanterbury.com.

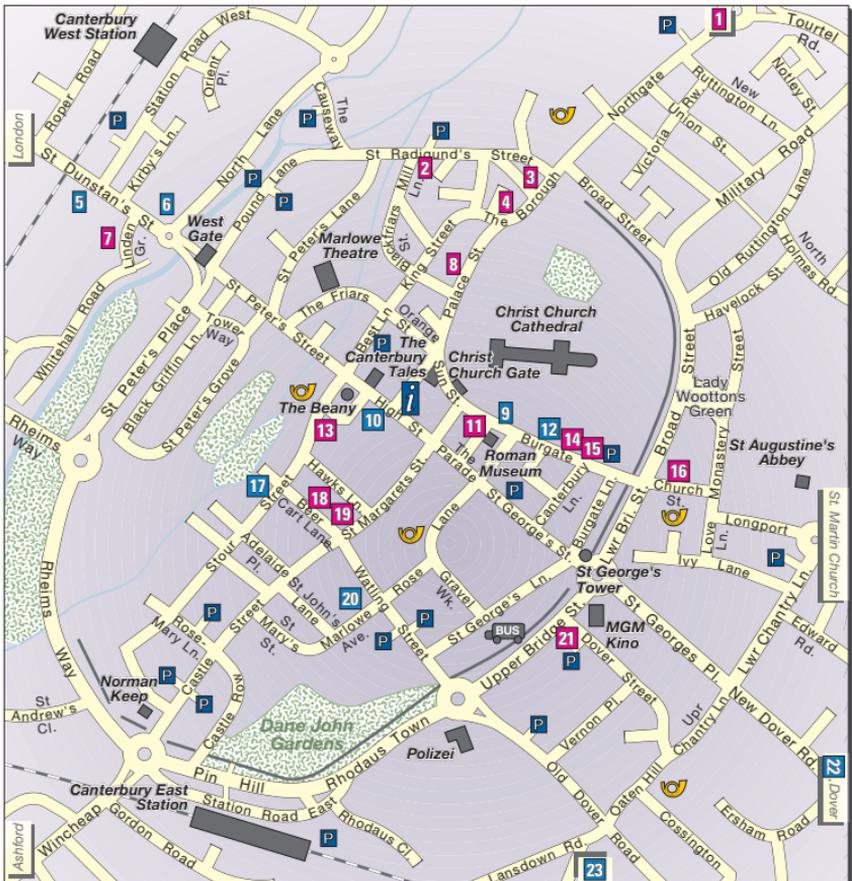
Cathedral Lodge **12** Näher an der Kathedrale geht es nicht. Komfortable und moderne Unterkunft, allerdings ohne großes Flair. EZ ab £ 92, DZ ab £ 99 (jeweils mit Frühstück und Eintritt in die Kathedrale). The Precints, ☎ 01227/865350. www.canterburycathedrallodge.org.

Cathedral Gate Hotel **9** Dieses Hotel in einem Gebäude aus dem frühen 15. Jahrhundert (über dem Starbucks-Café) wirkt inzwischen etwas heruntergekommen. Die Lage könnte aber nicht zentraler sein: direkt am Christ Church Gate neben der Kathedrale. DZ (teilweise ohne Bad und WC) £ 81.50–120. 36 Burgate, ☎ 01227/464381. www.cathgate.co.uk.

The Coach House **20** Sechs große, helle Zimmer mit TV. Zu jedem Zimmer gehört ein ei-



Beeindruckend: die Kathedrale von Canterbury



Übernachten

- 2 The Millers Arms
- 5 House of Agnes
- 6 Falstaff Hotel
- 9 Cathedral Gate Hotel
- 10 ABode Canterbury
- 12 Cathedral Lodge
- 17 Greyfriars Lodge
- 20 The Coach House
- 21 The Corner House

- 22 Youth Hostel Ellerslie
- 23 Kipps Backpackers

Essen & Trinken

- 1 Fordwich Arms
- 2 The Millers Arms
- 3 The Parrot
- 4 Pizzeria Posillipo
- 7 Café des Amis du Mexique

- 8 Korean Cowgirl
- 10 County
- 11 Wagamama
- 13 The Foundry Brewpub
- 14 The Veg Box Café

- 15 Chapter
- 16 Azouma
- 18 The Ambrette
- 19 Alberry's
- 21 The Corner House



Canterbury



genes Bad, das allerdings teilweise über den Gang zu erreichen ist. Zu loben ist das ausgezeichnete Continental Breakfast. Kleiner Garten im Hinterhof. Vier kostenlose Parkplätze direkt vor dem Haus! B & B ab £ 40 im DZ, £ 60 im EZ. Zwei Tage Mindestaufenthalt. Zentrale Lage. 34 Watling Street, ☎ 01227/784324. www.coachhouse-canterbury.co.uk.

Greyfriars Lodge 17 Nette Herberge mit ordentlichen Zimmern in zentraler Lage. DZ

ab £ 95 (jeweils mit Frühstück). 6 Stour Street, ☎ 01227/788455. www.greyfriarslodgecanterbury.com.

The Millers Arms 2 → Essen & Trinken.

Kipps Backpackers 23 Einfaches Backpacker-Hotel ein paar hundert Meter außerhalb der Altstadt. Übernachtung ab £ 16.50 im Schlafsaal, ab £ 27 im DZ. Continental Breakfast £ 3.50. 40 Nunney Fields, ☎ 01227/786121. www.kipps-hostel.com.